Buchbesprechungen

MICHAEL-HENNIG-KREISEL, Handbuch für Pilzfreunde Bd. IV, Blätterpilze: Dunkelblättler. Mit Beiträgen von H. Dörfelt und G. Ritter. 2. neubearb. Aufl. 1981, 472 S. mit farb. Abb. von über 300 Pilzarten auf 143 Taf., 10 einf. Abb. und 8 Fototafeln. 57,– DM.

Auch der IV. Band des Handbuches liegt uns nunmehr in der bewährten Bearbeitung von Prof. Kreisel vor und zeigt, wie zu erwarten stand, einen ganz wesentlich verbesserten Inhalt. Der allgemeine Teil behandelt die gleiche Thematik wie in der letzten Auflage: Ökologie, geographische Verbreitung und Soziologie der Pilze. Die völlige Neubearbeitung dieses Abschnittes, an der auch H. Dörfelt und G. Ritter mitgewirkt haben, läßt aber nunmehr sofort die Feder der Fachleute erkennen. Die Darstellung ist nunmehr zweckmäßig geordnet und übersichtlich und in klarer und verständlicher Form geboten. Der Pilzfreund wird eingehend mit diesen Zweigen der Mykologie vertraut gemacht und ihm die entsprechende Arbeitsmethodik erläutert und nahe gebracht. Und dies erscheint mir sehr wichtig, denn gerade diese Arbeitsrichtungen können durch aktive Mitarbeit von fortgeschrittenen Amateurmykologen sehr wesentlich gefördert werden, ja sie sind unbedingt darauf angewiesen. Gute Zusammenstellungen der wichtigeren einschlägigen Literatur ergänzen die einzelnen Abschnitte.

Der systematische Teil bringt eine Einführung in die dunkelsporigen *Agaricaceae*, in die *Strophariaceae* und *Cortinariaceae*, mit kurzen Gattungsdiagnosen und einer knappen, z. T. schlüsselmäßigen Bestimmungsübersicht über die wichtigeren Arten. Auch in diesem Abschnitt hat die komprimiertere Fassung der Texte wesentlich zu erhöhter Klarheit beigetragen. Eine Zusammenstellung der weiterführenden Literatur auf neuem Stand wird auch zu diesem Kapitel geboten.

Im Bilderteil wurde eine erhebliche Anzahl von Abbildungen (ca. 50) durch bessere, vorwiegend von E. Ricek sowie von einigen anderen Pilzfreunden gemalten Bildern ersetzt. Dennoch läßt der Bildteil immer noch stark zu wünschen übrig, vor allem, was die Farbwiedergabe betrifft. In den meisten Fällen dürfte dies wohl auf Mängel bei der Reproduktion zurückzuführen sein, in einigen Fällen vielleicht auch auf die Vorlage. Dies äußert sich besonders stark bei Gelb- und Rottönen (zuviel oder häufiger zu wenig!) (Bsp. Abb. 93, 95, 96, 97, 98, 104 b–d, 180, 181 und viele andere). Vereinzelt sind auch erhebliche Verschlechterungen in der Farbwiedergabe gegenüber der 1. Auflage festzustellen (Bsp. Abb. 178, 179).

Auch die Texte zu den Abbildungen wurden verschiedentlich verbessert, vor allem wurden bei den meisten Arten die Angaben über Vorkommen und Verbreitung erheblich ergänzt, ebenso Angaben zur Synonymie, über Pseudonyme etc.

Trotz der angeführten Mängel im Bildteil kann das Buch bestens empfohlen werden, und wir sind sicher, daß es sehr viele Anregungen geben und sich besonders auf pilzfloristische, soziologische und ökologische Beobachtungen sehr befruchtend auswirken wird. M. Moser

PHILLIPS, R. Mushrooms and other fungi of Great Britain and Europe. 288 S. mit 914 farb. Abb. Pan Books, London 1981.

Dieses aus England kommende Pilzbuch, das demnächst auch in deutscher Ausgabe erscheinen soll, überrascht durch die Fülle des gebotenen und zum Großteil auch recht guten Bildmaterials. Es bringt dabei eine relativ große Zahl von Pilzabbildungen, die selten oder kaum in anderen Büchern zu finden sind. Und die Präsentation der Bilder geht einmal erfreulicherweise ab von dem heute üblichen Schema der Pilzfotos am „natürlichen" Standort (bei denen sehr oft der Pilz irgendwo und oft am ökologisch falschen Platz hingesteckt wird und an denen man oft die wesentlichen Bestimmungsmerkmale nicht erkennen kann). Das Buch bringt nur Studioaufnahmen und zeigt fast stets junge und alte Fruchtkörper, Schnittbilder, Hymenialansichten etc. Was wir vermissen, ist ein Maßstab, der immer eine bessere Vorstellung von der Größe gibt, als die Vergrößerungsangabe unter der Abbildung. Dies wäre um so wichtiger, als die einzelnen Bilder, je nach Platzverhältnissen, in sehr unterschiedlichem

Maßstab gebracht werden. Auch erscheint der Abbildungsmaßstab bei kleinen Arten oft zu gering, so daß Details kaum mehr erkennbar sind. Einzelne Bilder wirken auch etwas überladen, und hier wäre „weniger" = „mehr" gewesen. (Bsp. *Inocybe griseolilacina, I. corydalina*). Was auch etwas stört, sind die stark wechselnden Untergrundfarben, die nicht immer gut mit dem Pilz kontrastieren. Die Aufnahmen sind zum größten Teil sehr gut, die Reproduktionsqualität entspricht leider freilich nicht immer dem Original. Ich konnte solche vergleichen. (Farbliche Abweichungen, z. B. *Gymnopilus penetrans, fulgens, Inocybe calamistrata* u. a., insgesamt etwas zu grobes Raster.)

Die Texte sind kurz gefaßt und geben meist nur die wichtigsten Merkmale, jedoch in klarer und übersichtlicher Weise an. Die Bestimmungen sind in den meisten Fällen korrekt, einige Fehler sind aber doch unterlaufen (Bsp. *Hypholoma capnoides* stellt wohl *epixanthum* dar, *Cortinarius croceifolius* wohl *croceum, betuletorum = raphanoides, pinicola* ist *mucifluus, Clitocybe rivulosa* und *Entoloma rhodopolium* sind unklar). Bei *Hygrophorus chrysodon* und *leucophaeus* sind die Abbildungen vertauscht, ebenso bei *Leptonia serrulata* und *sericella.* Die Nomenklatur folgt im wesentlichen der Check-List of British Fungi und anderen englischen Autoren, weicht daher bisweilen von der bei uns üblichen ab.

Der Einführungstext ist sehr kurz und knapp, ebenso auch die Schlüssel zur Bestimmung der Gattungen. Das Hauptgewicht des Buches liegt jedenfalls auf dem Atlas-Charakter. Originell ist der visuelle Index.

Trotz mancher aufgezählter Mängel, die sich sicher z. T. in einer Neuauflage beheben lassen, möchte ich das Buch als eine erfreuliche Neuerscheinung bezeichnen, als ein Buch, das auch Fortgeschritteneren manches geben kann. M. Moser

WEGWEISER DURCH DIE NATUR 3 Bände: Wildpflanzen Mitteleuropas – Pilze Mitteleuropas – Vögel Mitteleuropas. Verlag Das Beste GmbH Stuttgart, 1982, Preis DM 89,90.

Das Angebot auf dem Pilzbuch-Markt wird immer reichhaltiger. Dem Pilzfreund kann das recht sein, denn bekanntlich hebt Konkurrenz den Qualitätsstandard. Und Qualität muß man, um es gleich vorweg zu nehmen, der jüngsten Neuerscheinung des Verlags Das Beste GmbH bestätigen.

Mit einem dreibändigen Naturführer, der nur geschlossen abgegeben wird, wendet sich der clevere Verlag an eine große Zielgruppe von Naturfreunden. Ich muß gestehen, es schadet mir als Pilzfreund gar nicht, wenn ich auch mal über meinen Interessenzaun schaue und nun beispielsweise über den Eisvogel nachlesen kann, den ich unlängst erspähte. Hier soll jedoch nur das Pilzbuch vorgestellt werden.

Im Hauptteil des querformatigen Buches (20 x 15 cm) werden 220 bekanntere mitteleuropäische Großpilze in reich illustrierter Darstellung präsentiert, von denen die meisten auch tatsächlich noch in unseren Landen zu finden sind (Fotobelege!). Jede Pilzart wird jeweils auf einer Seite durch ein gemaltes Farbbild mit gedruckten Eigenschaftshinweisen, einer zusätzlichen farbigen Darstellung typischer Merkmale, einem kleinen Vergleichsfoto vom natürlichen Standort und einem beschreibenden Text vorgestellt. Auf einigen speziellen Seiten werden zudem Arten gegenübergestellt, die leicht zu verwechseln sind. Dazu erfährt man in voran- und nachgestellten Kapiteln viel Wissenswertes über die Welt der Pilze und die praktische Pilzkunde. Erfreulicherweise ist auch vom Pilzschutz die Rede. Das Ganze ist logisch aufgebaut, sinnvoll dargestellt, hat System und ist das Produkt einer Teamarbeit: „Dieses Buch wurde vom Verlag das Beste GmbH Stuttgart entwickelt, Texte und fachliche Beratung Dr. Hans Haas, Praktische Pilzkunde Walter Pätzold". Am Buchende noch ein langes Verzeichnis der Illustratoren und Fotografen.

Warum bescheinige ich dem Buch Qualität? Die gemalten Farbbilder bestechen durch ihre Natürlichkeit und sind durchweg ausgezeichnet gelungen (nur 5 von 220 fallen nach meiner Meinung von diesem hohen Standard ab, Espenrotkappe, Graugrüner Milchling, Violetter Rötelritterling, Schwefelporling, Roter Gallerttrichter). Die beschreibenden Texte zeigen den Altmeister, zuverlässig in den Aussagen und konzentriert auf das Wesentliche. Eine lebenslange Erfahrung findet hier ihren Niederschlag. Vortrefflich auch das gute Deutsch! Das Breitbandfoto (39 x 15 cm) vom Schopftintling, wohl eine Weitwinkelaufnahme oder eine Fotomontage, ist ausstellungswürdig. Auch der Einband des Buches ist geschmackvoll gestaltet.

Woran läßt sich Kritik üben? Die Druckgröße der Texte, zumindest die der Zusatzinformationen ist zu klein. Das Lesen strengt mit der Zeit an, und unter den Pilzfreunden gibt es viele ältere Menschen. Das läßt sich kaum mit der Fülle der gegebenen Informationen rechtfertigen. Warum das kleine Format? Auch die Farbfotos (3,8 x 5 cm), zweifelsohne als Pendant zum gemalten Bild sinnvoll, sind zu

klein dargestellt. Man vergleiche hierzu einmal die Wirkung der beiden Fotos (8,5 x 8,5 cm) auf Seite 28. Immerhin zeigen sie meist noch eine erstaunliche Übereinstimmung von Farbe und Form.

Es würde den Rahmen dieser kleinen Besprechung sprengen, wollte man zu sehr ins Detail gehen und gar „Griffel spitzen". Ich habe lange suchen müssen, bis ich etwas entdeckte (Rozites caperatus S. 189, Inocybe patouillardii S. 191, Strunk statt Hut beim Goldgelben Ziegenbart S. 242), doch sind das Bagatellen. Beim Flachknolligen Egerling S. 113 muß es natürlich „Stielgrund abgeflacht knollig **ohne** (statt oder) lappige Haut" heißen. Diese Setzfehler lassen sich offensichtlich selbst bei größter Gewissenhaftigkeit des Korrektors nicht vermeiden, eine nochmalige Durchsicht ist dann wohl aus Zeitgründen nicht möglich.

Nicht zuletzt gemessen am Preis (DM 30,– der Pilzteil) verdient dieses Pilzbuch das Prädikat „Sehr empfehlenswert". Es stellt eine echte Bereicherung der populären Pilzliteratur dar und wird vielen Pilz- und Naturfreunden gefallen.

Achim Bollmann

Deutsche Gesellschaft für Mykologie e.V.
German Mycological Society

Dieses Werk stammt aus einer Publikation der **DGfM**.

www.dgfm-ev.de

Über Zobodat werden Artikel aus den Heften der pilzkundlichen Fachgesellschaft kostenfrei als PDF-Dateien zugänglich gemacht:

- **Zeitschrift für Mykologie**
  Mykologische Fachartikel (2× jährlich)
- **Zeitschrift für Pilzkunde**
  (Name der Heftreihe bis 1977)
- **DGfM-Mitteilungen**
  Neues aus dem Vereinsleben (2× jährlich)
- **Beihefte der Zeitschrift für Mykologie**
  Artikel zu Themenschwerpunkten (unregelmäßig)

Dieses Werk steht unter der Creative Commons Namensnennung - Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz (CC BY-ND 4.0).

- **Teilen:** Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen, sogar kommerziell.
- **Namensnennung:** Sie müssen die Namen der Autor/innen bzw. Rechteinhaber/innen in der von ihnen festgelegten Weise nennen.
- **Keine Bearbeitungen:** Das Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht bearbeitet, abgewandelt oder in anderer Weise verändert werden.

Es gelten die vollständigen Lizenzbedingungen, wovon eine offizielle deutsche Übersetzung existiert. Freigebiger lizenzierte Teile eines Werks (z.B. CC BY-SA) bleiben hiervon unberührt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für Mykologie - Journal of the German Mycological Society

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: 48_1982

Autor(en)/Author(s): Moser Meinhard Michael, Bollmann Achim

Artikel/Article: Buchbesprechungen 171-173